

## KURZ NOTIERT

## Benefiz

**Annenwalde.** Der Verein Uckermark gegen Leukämie e. V. lädt zum Benefizkonzert gegen Leukämie ein am 25. Juli in Annenwalde bei Templin. Im Gasthof „Kleine Schorfheide“ beginnt die Veranstaltung ab 18.30 Uhr. Ein Konzert mit der Prenzlauer Band „Jukebox“ und ab 21.30 Uhr „Deutschrock“ mit Uwe Kolberg und anschließendem Tanz mit DJ Martin Stöckel von [ichwill-party.de/](http://ichwill-party.de/) Gutes Essen, Spaß und tolle Musik, buntes Rahmenprogramm, Lagerfeuer und vieles mehr ... und alles zugunsten der Stefan-Morsch-Stiftung, um weitere Typisierungen zu finanzieren im Kampf gegen Leukämie. [www.uckermark-gegen-leukämie.de/](http://www.uckermark-gegen-leukämie.de/) red

## Lumpazi ...

**Prenzlau.** Zum Theater für die ganze Familie wird am 19. Juli um 18 Uhr in den Friedgarten des Dominikanerklosters eingeladen. Das theater 89 spielt das Stück „Der böse Geist Lumpazivagabundus oder Das Liederliche Kleeblatt“. Diese Zauberposse mit Gesang in drei Akten von Johann Nepomuk Nestroy wird im Rahmen des 16. Kultursommers aufgeführt. red

# In der Mitte der Schule steht „Leben lernen“

Visionen für eine moderne Schule für Europa

im ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasium in Templin

**Templin.** Europäisches Abitur, anglophones Baccalauréat oder internationales Gymnasium – alle diese Begriffe sind gefallen, als am vergangenen Wochenende in den Räumen der altehrwürdigen Schule am östlichen Rand von Templin die Türen geöffnet waren.

Die Templiner nutzen die Gelegenheit gerne, sich die geschichtsträchtigen Gebäude anzusehen. Das weitläufige Gelände mit Höfen und mehreren Bauten hat zur Zeit eher den Flair eines Dornröschenschlosses, aber man kann sich auch gut vorstellen,

dass hier wieder die Stimmen von jungen Menschen durch die Gänge schallen und buntes lebendiges Schülerleben stattfindet.

Der Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin e.V., der sich im vergangenen Sommer gründete und der Idee angenommen hat, hier wieder eine hochkarätige Schule entstehen zu lassen, hat schon viel geleistet. Ulrich Schoeneich, Vorsitzender des Vereins ist sich

sicher, dass die Wiederbelebung der Schule Templin enorm voranbringen wird: „Durch die internationale Ausrichtung werden

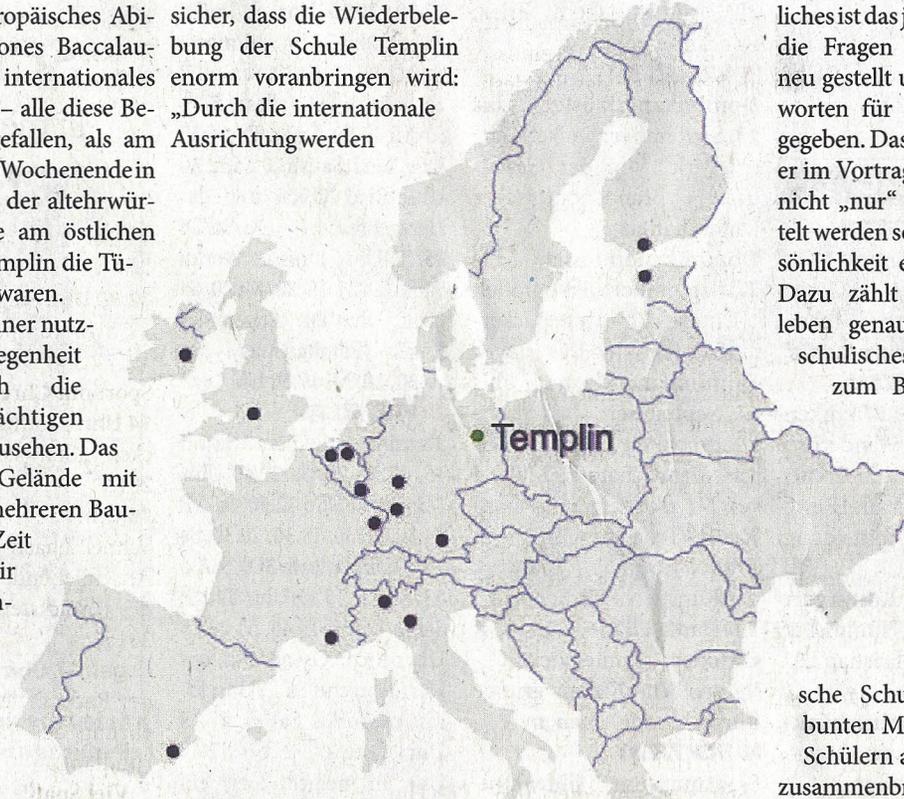
## Bisher bestehende Europaschulen.

Europäer aus allen Nationen hierherkommen und Templin wird in ganz Europa bekannt sein. Natürlich wird sich das auch wirtschaftlich niederschlagen.“

Am Tag der offenen Tür hielt nach dem ausführlichen Rundgang Prof. Dr. Werner Esser in der Aula im Hauptgebäude einen visionären Vortrag über die Möglichkeiten des Schulprojekts. Als

Gründungsmitglied mehrerer Schulen mit hohem Bildungsanspruch kennt er die Anforderungen, die an solch ein Projekt gestellt werden. Für ihn ist es aber nicht ein rein pragmatischer Akt der Schulgründung, sondern eine Frage des Lebens. Bei einem neuen Schulanfang – so etwas ähn-

Grafik: website



liches ist das ja auch – werden die Fragen des Bisherigen neu gestellt und darauf Antworten für das Zukünftige gegeben. Das heißt – so führt er im Vortrag aus – dass hier nicht „nur“ Wissen vermittelt werden soll, sondern Persönlichkeit entwickelt wird. Dazu zählt das Internatsleben genauso wie außerschulisches Engagement zum Beispiel bei der örtlichen Feuerwehr oder ehrenamtlicher Arbeit mit behinderten Menschen.

Die europäische Schule wird einen bunten Mix von etwa 400 Schülern aus ganz Europa zusammenbringen – ein babilonisches Sprachengewirr wird es dennoch nicht geben, denn der Unterricht wird selbstverständlich in englisch, französisch, spanisch, polnisch, rumänisch oder aber per Videounterricht auch in finnisch oder italienisch stattfinden.

Allein die Vielfalt der Kulturen und Sprachen, die hier zusammenkommen, wird klarmachen, dass es in Europa keine Ausländer gibt, sondern unterschiedliche Kultu-

ren und Sprachen, die es zu pflegen gilt. Weiter spricht Prof. Dr. Esser vom Leitbild des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums, das auch früher schon mehr als das Wissen fürs Abitur vermittelt hatte. „Die Potentiale der Schüler werden entdeckt, aber auch die Fähigkeit zur Gemeinschaft wird entwickelt.“ Er beantwortet die selbstgestellte Frage „Wer soll diese Schule verlassen?“ mit: „Es sind Menschen, die Interesse für die Ressourcen der Welt haben, die in Gruppen agieren können, die auch mal auf etwas warten können und die ein Gespür und Verstand für Menschen haben.“

Eigentlich Selbstverständlichkeiten, aber wo wird das in der Schule gelehrt? Genau damit unterscheidet sich dieses Schulkonzept von vielen anderen. Dennoch ist auch in allen anderen Schulen der Bildungsauftrag so, dass zusammen mit dem Schulstoff von den Lehrern ebendiese Werte vorgelebt werden müssen – als Nebenwirkung sozusagen.

Im Anschluss an den Vortrag kamen von den Zuhörenden Fragen zur Finanzierung der Schule: „Wird ein Schulgeld zu zahlen sein und werden Kinder von weniger begüterten Eltern Stipendien

oder reduziertes Schulgeld bekommen?“ Beides wurde bejaht und auch der Plan, etwa 20 Prozent der Schulplätze an begabte Flüchtlingskinder zu vergeben, sei im Gespräch. Die Nachfrage nach dem Stellenwert von Religion im Curriculum der Schule beantwortete Dr. Esser mit einem klaren „Sowohl als auch“: „Alle Religionen, die in Europa eine Rolle spielen, aber auch Philosophie und Religionskritik werden selbstverständlich Teil des Diskurses sein. Es gehört zur Allgemeinbildung jedes Europäers, sich mit den Religionen auseinanderzusetzen.“

Die gemeinnützige Schulinitiative bildete sich 2014 und wird von dem Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin e.V. und dem Verein zur Kunst- und Kulturförderung in den Neuen Ländern e.V. getragen. Ein Projektbüro in Berlin koordiniert die Initiative. aha

**i Die Initiative sucht noch Gründungstifter.**

**Spendenkonto: Sparkasse Uckermark, IBAN DE22 1705 6060 0101 0096 66, BIC WELADED1UMP. [www.joachimsthalsches-gymnasium.eu/](http://www.joachimsthalsches-gymnasium.eu/)**

## Kinder spielen im neuen Tipi